50

1962 - 2012

Festschrift

Fischereiverein

E.W.Sachs Kiefersfelden e.V.

21. Juli am Blaahaus: „Ein Tag bei den Fischern"

50 – Jahrfeier **Fischereiverein**

E.W.Sachs **Kiefersfelden**

Am Blaahaus in Kiefersfelden

Die Zufahrt ist ab der Autobahnausfahrt
Kiefersfelden ausgeschildert

21. Juli 2012

„Ein Tag bei den Fischern"

Ab 10.00 Uhr Ausstellung:
Fischpräparate, Angelgeräte
Vorführungen:
Bleigießen, Fliegenbinden
Zum Mitmachen (auch für Kinder):
Zielwerfen mit der Angelrute
Verschiedene Spiele

Ab 12.00 Uhr Bewirtung mit Steckerlfisch und Getränken

Ab 15.00 Uhr Kaffee und Kuchen

Ab 18.00 Uhr Festabend für **Mitglieder des Fischereivereins und geladene Gäste**

Grußwort des Präsidenten des Fischereiverbandes Oberbayern

Der Fischereiverein E. W. Sachs Kiefersfelden feiert heuer sein 50-jähriges Jubiläum. Er gehört sicher zu den jüngeren Mitgliedsvereinen, die sich im Fischereiverband Oberbayern zusammengeschlossen haben. Was ihm jedoch an Jahren vielleicht noch mangelt, gleicht er durch ein lebendiges Traditionsbewusstsein aus, was unter anderem daran erkennbar ist, dass der Verein den Namen seines ersten und wichtigsten Gewässerverpächters trägt. Älter wird man von selbst, und so belegen beide, Verband wie Verein, mit ihrem dauerhaften Bestehen eine Tradition der Fischerei in Oberbayern, die sich als Bewahrer der Natur am und im Wasser für die Umwelt bleibende Verdienste erworben hat.

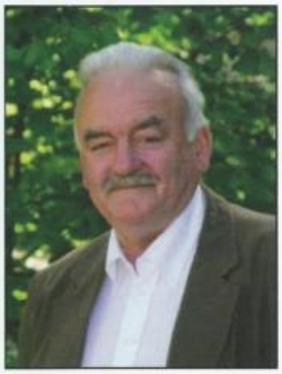
Beim Fischereiverein E.W. Sachs Kiefersfelden äußert sich das Umweltbewusstsein nicht nur in einer nachhaltigen Fischerei, sondern unter anderem auch in großen Ramadama-Aktionen, die die tollen Gewässer, die der Verein bewirtschaftet, von dem befreien, was andere dort hinterlassen haben.

Ortsnah die Fischerei auszuüben, wird in den kommenden Jahrzehnten immer wichtiger werden, weil die Mitglieder entsprechend der allgemeinen Alterstruktur in unserer Gesellschaft immer älter werden und so die Gefahr besteht, dass keine weiten Strecken mehr zurückgelegt werden können, um dieser Leidenschaft nachzugehen. Für diese Zeit ist der Fischereiverein E.W. Sachs Kiefersfelden gut aufgestellt, wofür man auch der Vorstandschaft um Vorsitzenden Hans Hanusch gratulieren muss. Außerdem: Ein Verein, dessen Mitgliederstruktur nahezu ein Viertel an Jungfischern ausmacht, hat keine Zukunftssorgen. Das ist vorausschauend und garantiert ein erfolgreiches Arbeiten in der Zukunft.

Die Gewässer brauchen die Fischer, die Heimatpfleger sind in bestem Sinne.

Der Fischereiverband Oberbayern wünscht dem Fischereiverein E. W. Sachs eine gute Zukunft, viel Petri Heil und schöne Jubiläumsfeierlichkeiten.

Alfons Blank
Präsident



Grußwort des

1. Bürgermeisters

Liebe Fischer, liebe Freunde der Fischerei !

Zum 50-jährigen Bestehen gratuliere ich dem Fischereiverein E.W. Sachs e.V. auf das Herzlichste. Der Fischereiverein hat sich in dieser Zeit große Verdienste um die Gewässerreinhaltung, die Erhaltung der Fischbestände und der Artenvielfalt in den heimischen Seen, in Kieferbach und Inn erworben. Seine Jugendarbeit dabei ist vorbildlich. Auch trägt der Fischereiverein mit seinen Aktivitäten zum Gelingen des gesellschaftlichen Lebens in der Gemeinde in lobenswerter Weise bei. Ich habe deshalb auch gerne die Schirmherrschaft für die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum übernommen.

Im Engagement gegen schädliche Umwelteinwirkungen auf unsere Natur ist der Fischereiverein stets aktiv, sich in Planungen und Entscheidungen einzubringen, wenn es um die Berücksichtigung fischereirelevanter Belange geht. Fischerei, Gewässer- und Landschaftsschutz sind heutzutage eng miteinander verknüpft.

Allen, die mit Hingabe, Ausdauer und Naturverbundenheit im Fischereiverein mitwirken möchte ich unseren Dank übermitteln. Dem Fischereiverein E.W. Sachs e.V. wünsche ich weiterhin Zusammenhalt, reges Vereinsleben und viele schöne Stunden an den Vereinsgewässern.

Zum Jubiläum „Petri Heil", herzliche Glückwünsche und alles
Gute für die Zukunft !
Euer

Erwin Rinner
1. Bürgermeister

Grußwort des 1.Vorsitzenden

Liebe an der Sportfischerei interessierte Mitbürger,

mit Stolz und Freude feiert der Fischereiverein E.W. Sachs Kiefersfelden e.V. heuer sein 50-jähriges Bestehen. Wir wollen mit dieser kleinen Broschüre die Erinnerung an die vergangenen 50 Jahre wieder aufleben lassen. Dabei gedenken wir jenen Männern, die über fünf Jahrzehnte hinweg traditionell die Geschicke des Vereins getragen und stets mit glücklicher Hand beeinflußt haben. Wir schulden ihnen aber auch Dank und Anerkennung für ihr Bemühen um den Erhalt unserer Heimat und Natur.

Ich möchte an dieser Stelle zugleich auch die Gelegenheit wahrnehmen, allen zu danken, die in dem Verein heute ein Ehrenamt bekleiden oder sich in anderer Weise, z.B. bei den vielen Arbeitseinsätzen einbringen. Nur durch deren tätige Mithilfe ist das Gelingen der verfolgten Ziele gesichert.
Bei der Vielzahl der heutigen Freizeitangebote war es nicht immer einfach, die Belange der Sportfischerei in ausreichendem Maße zu vertreten. Der Energiehunger in allen Industrieländern, auch bei uns hierzulande, einhergehend mit der zunehmenden Umweltverschmutzung, tun ein übriges.

Unsere heutige Zeit ist geprägt von Hektik und ständigem Druck im Berufsleben. Was liegt näher als Ruhe und Erholung in einer unverletzten Natur, insbesondere am Wasser zu suchen. Diente in früheren Zeiten die Fischerei ausschließlich dem Nahrungserwerb, so ist die heutige Sportfischerei ein Mittel, die Seele baumeln zu lassen und auszuspannen.

Möge allen dieses 50-jährige Gründungsfest Anlaß zur Freude an dem Jubiläum, aber auch Mahnung zum schonenden und sorgfältigen Umgang mit den natürlichen Resourcen unserer Heimat sein!

Hans Hanusch
1. Vorstand des
Fischereivereins E.W. Sachs Kiefersfelden e.V.

Chronik des Fischereivereins E.W.Sachs Kiefersfelden e.V.

Am **31.01.1962** fanden sich 27 begeisterte Hobby-Angler im Cafe Kirschke in Kiefersfelden zusammen, um einen Fischereiverein zu gründen.
Herr Ernst Wilhelm Sachs hatte dem Verein als Namensgeber zugestimmt.
Zum 1. Vorstand des jungen Vereins wurde Herr Edgar Fettinger gewählt. Ein Schriftführer konnte zunächst nicht gleich gefunden werden, da dieser in Kiefersfelden wohnen **und** im Besitz einer Schreibmaschine (!) sein sollte. (Später gewählt wurde Rudi Sommerfeldt).

Gepachtete Wasserflächen seit der Vereinsgründung:

1) Der Inn (1962)

Als erstes Fischereigewässer hatte der Verein nach seiner Gründung von der Jagd-und Forstverwaltung Sachs den Inn mit dem Kieferbach gepachtet. Bis zum Bau der Staustufe war er ein herrliches Fließgewässer mit einem hervorragenden Bestand an Äschen, Regenbogen- und Bachforellen.

2) Das „lange und das kleine" Wasser (1965)

Nach Klärung der Besitzverhältnisse konnten von dem Landwirtsehepaar Hermann und Walburga Schmidt das „kleine" und das „lange Wasser" (das sind Inn-Altwässer in Kirnstein) dazu gepachtet werden.

3) Hödenauer See (Pacht von 1967 –1991, erneute Pacht 1998)

Beim Bau der Inntalautobahn entstanden zahlreiche Baggerseen. Einer der größeren davon, der Hödenauersee, wurde im September **1967** als weiteres Vereinsgewässer hinzu gewonnen. Leider ist er wegen des Wasserschiebetriebs mittlerweile zeitlich nur noch sehr eingeschränkt als Fischereigewässer nutzbar. Der erste Pachtvertrag lief zum 30.09.1991 aus. Ein neuer Pachtvertrag wurde erst wieder am **05.08.1998** unterzeichnet.

4) Der Kieferer See (1970)

Ebenso wie der Hödenauer See entstand auch dieser Baggersee beim Bau der Inntalautobahn. Die Gemeinde Kiefersfelden ist Teileigentümer des Sees und zugleich Pächter der restlichen Fläche. Sie hat dem Fischereiverein die gesamte Seefläche zur Unterpacht überlassen.

5) Der Kirnsteiner Ausee (1978)

Als Herr Schmid sen. den Kirnsteiner Ausee (ebenfalls ein Baggersee) zur Pacht anbot, wurde auch dieser See in das zu bewirtschaftende Gewässer des Vereins aufgenommen.
Es befindet sich darin ein guter Besatz an Hechten, Karpfen, Schleien und Saiblingen. Seit dem 20.06.1990 sind die drei Kirnsteiner Seen kleines Wasser, langes Wasser und der Ausee in einem Pachtvertrag zusammengefaßt.

6) Der Kreuthsee (1994)

Die Gemeinde Kiefersfelden ist Pächter des Fischereirechtes am Kreuthsee. Auch dieses Gewässer konnte der Fischereiverein als neuer Unterpächter der Gemeinde mit Wirkung seit 01.01.1994 gewinnen. Wenn die Badegäste wüßten, welch kapitale Hechte und Waller-Exemplare sich in dem Gewässer tummeln, dann wäre der See in den Sommermonaten wahrscheinlich nicht mehr so sehr als Badesee beliebt...!

7) Sickergraben am Inn entlang der Staustufe (2002)
Im Zusammenhang mit dem Bau der Inn-Staustufe Oberaudorf 1992 entstand entlang des Inndammes, vom Abfluß des Kieferer Sees bis ca. 500 m unterhalb der Staustufe, ein Graben mit einer Länge von etwa 4,5 Km, besser gesagt ein Bach, der das Sickerwasser aufnimmt.
Er ist als Reproduktionsgebiet dem Inn zuzurechnen und ergibt somit kein selbständiges Fischereirecht. Mit Wirkung zum 01.01.2002 wurde der Pachtvertrag mit dem neuen Besitzer, der Österreichisch–Bayerischen-Kraftwerk AG (ÖBK) abgeschlossen.

8) „Hufeisense"/ Brunschmidsee (2008)
Der „Hufeisen-See", ebenfalls ein Baggersee bei Oberaudorf, hat seinen Namen wegen seiner ursprünglichen Form erhalten.
Der See und das dazu gehörige Fischereirecht ist mittlerweile im Zuge der Errichtung der Innstaustufe Oberaudorf durch Kauf und Tausch von Ausgleichsflächen in den Besitz des Freistaates Bayern übergegangen.
Der See konnte schließlich im Jahre 2008 nach längerer Verhandlungsdauer durch den Verein gepachtet werden.
Wegen des dortigen Landschaftsschutzes darf er aber nur auf einem genau festgelegten Uferabschnitt befischt werden.

Insgesamt werden ca. 17 ha Seefläche, ca. 17 Km Inn und 4 Km Kieferbach bewirtschaftet.

Probleme bei der Nutzung der Fischerei- Gewässer

Die Gewässerreinhaltung

Seit seinem Bestehen hat der Verein sich stets die Gewässerreinhaltung zu einer seiner vornehmsten Aufgabe gemacht. Das Hauptproblem der Verschmutzung entstand durch die industrielle Nutzung unserer Fischgewässer.

Der Kieferbach
Insbesondere der **Kieferbach** wurde immer wieder durch die Einleitung von Ölrückständen und anderen Chemikalien aus der Industrie stark belastet. Plötzlich auftretende Fischsterben waren früher nicht selten. Wegen regelmäßiger Trockenlegung infolge Reparaturarbeiten am Triebwerkskanal mußte er immer wieder abgefischt werden.
Auch wurde erst 1977 **(!)** nach langem Drängen am Autobahnzollamt endlich der Einbau eines Regenüberlaufes und eines Benzinabscheiders in Angriff genommen, wo zuvor jahrelang Mengen von Benzin, Dieselöl und Schmierstoffen einfach in den Kieferbach geleitet wurden.
Der Landesfischereiverband Bayern e.V. leistete in juristischen Dingen dabei oftmals wertvolle Schützenhilfe

Die Innstaustufen
Früher war der Inn ein fisch- und artenreicher Fluß. Seit dem Bau mehrerer Staustufen und den vielfältigsten Flußregulierungen hat sich seine Flora und Fauna drastisch verändert. (Fertigstellung der Staustufe Oberaudorf-Ebbs 1992) Folge davon ist, daß Fische nicht mehr stromaufwärts zu ihren angestammten Laichplätzen in den Seitenbächen gelangen. Durch die Einschränkung der natürlichen Fortpflanzung muß regelmäßiger Besatz aus der Fischzucht nachgesetzt werden.

Renaturierung des Kieferbaches, Rückbau der Schwellen
Wegen der Ablagerung von Schwemmsand hatte die ÖBK im Jahre 2008 versuchsweise eine Stauspülung durchgeführt, wobei zahlreiche Fische zugrunde gingen. Diesen Schaden glich sie aus, indem sie sich anstelle einer Geldzahlung für die verlorenen Fische zum Rückbau der Schwellen im Kieferbach verpflichtete. Durch die Platzierung großer Steine im Bachbett wird das Gerinne wieder natürlich gestaltet und für Äschen wieder durchgängig.

Fraßdruck durch den Kormoran

Seit Bestehen des Vereins kommt es immer wieder zu enormen Fischverlusten durch den Kormoran. Vogelschützer haben ihn im Jahre 2010 zum „Vogel des Jahres" ernannt. Wenn es auch von mancher Seite bestritten wird, so ist dennoch erwiesen, daß dieser Vogel manches Gewässer völlig leer geräumt hat. Auch werden immer wieder Fische gefangen, die nach einem Angriff so sehr verletzt sind, daß sie kaum mehr eine Überlebenschance haben. und jämmerlich zugrunde gehen. Es darf in diesem Zusammenhang nicht vergessen werden, daß nicht nur der Vogel, sondern auch jeder einzelne Fisch Gottes Kreatur ist.

Der Naturschutz darf nicht an der Wasseroberfläche aufhören!

Hegefischen
Als Beispiel für die Hege durch die Fischerei sei dieses Beispiel genannt:
Der Ausee in Niederaudorf ist Mangels Fressfeinde mit Hechten übervölkert. Der Raubfisch richtet wegen seines zahlenmäßig überproportionalen Auftretens unter den Fischen große Schäden an. Es ist daher notwendig, ein alljährliches Hegefischen mit gezieltem Angeln auf Raubfische anzusetzen.

Besatzmaßnahmen aus eigener Züchtung
In der heutigen Zeit kommt ein Fischereiverein nicht mehr ohne Besatzmaßnahmen aus. Die natürliche Reproduktion der Fauna ist aufgrund der Vielzahl der Eingriffe in die Natur durch den Menschen eingeschränkt. Der Verein versucht daher so viel wie möglich eigenen Besatz heran zu ziehen:
Auf dem Grundstück der Fischerhütte befindet sich ein Becken, in dem Forellensetzlinge großgezogen werden.

Jährlich werden über 2500 KG Fische in die Gewässer eingesetzt.

Dabei handelt es sich bei weitem nicht nur um begehrte Speisefische, wie Forellen oder Karpfen, sondern auch um die Wiederansiedlung und den Bestandsschutz von gefährdeten Arten wie Nase oder Äsche. Gerade die Nase ist wegen ihrer vielen Gräten als Speisefisch nicht beliebt, aber in der Nahrungskette, als Futterfisch, sehr wichtig.
Der Kieferer See wurde 1996 versuchsweise mit Edelkrebsen (Steinkrebsen) aus dem Eibsee besetzt. Diese Krebsart verträgt das kalte Wasser und ist leider in den meisten natürlichen Seen Bayerns schon ausgestorben. Der Versuch ist gut gelungen. Es konnten bereits andere Seen mit Nachkommen aus dem Kieferer See besetzt werden.
Da das Wasser im Sickergraben so klar und sauber ist, wird seit **2010** ein Versuch gestartet mittels zweier Laichhilfen vorgezogene Salmoniden-Eier darin selbst zu erbrüten. Die Maßnahme wurde vom Verband bezuschusst und wird von unserer Jugendgruppe sehr erfolgreich betreut.

Unsere Fischerhütte

Bereits 1971 gab es Überlegungen, eine Fischerhütte, zur Lagerung aller für den Verein notwendigen Werkzeuge und Hilfsmittel, am Hödenauer See zu errichten. Da sich dies nicht realisieren ließ, wurde über eine Errichtung am Kreuthsee nachgedacht. Da sich auch diese Variante immer wieder zerschlagen hatte, erwarb der Verein am Hödenauerweg, südwestlich des Kreuthsees, ein kleines Grundstück mit einem nahe vorbeifließenden Graben, dem Hödnerbachl.
Auf dem Grundstück stand früher ein Bienenhaus, welches der Besitzer nicht mehr weiter betrieb. Auf ihm wurde die Fischerhütte erbaut und im Jahre **2004/2005** unter Einbringung großer Eigenleistung fertiggestellt.
Der am Grundstück vorbei fließende Graben speist einen kleinen Teich für die Aufzucht von Forellensetzlingen.

Beitrag im öffentlichen Leben der Gemeinde

Unser Verein hat sich stets im öffentlichen Leben der Gemeinde mit eingebracht. Sei es beim Kieferer Dorffest oder beim Spargelmarkt, er ist immer mit einem Stand präsent. An dem Stand gibt es die allseits geschätzten Schmankerl aus unserer Fischereiküche. Der Erlös kommt ausnahmslos der Förderung unserer Jugend zugute.

Saubere Landschaft

Im Zusammenhang mit der Ufer- und **Gewässerreinhaltung** sowie dem ständig notwendigen Fischbesatz fallen immer wieder Arbeiten an, die in gemeinsamen Einsätzen bewältigt werden.
In unregelmäßigen Abständen führen die Fischer gemeinsam mit der Jugend je nach Bedarf eine **„Rama-dama-Aktion"** durch, wobei die Ufer unserer Fischgewässer von zu starkem Baumbewuchs und Unrat befreit werden. Auch an der **Springkrautbekämpfung** hat sich der Verein mit unserer Jugend beteiligt.

Die Jugendgruppe

Ab einem Alter von 10 Jahren kann man Mitglied in der Jugendgruppe des Fischereivereins werden. Der Weg führt dann vom begleiteten Angelfischen bis zur staatlichen Fischereiprüfung, um dann ohne Aufsicht fischen zu dürfen. Wir führen alljährlich Vorbereitungslehrgänge dazu durch. Aber auch Lehrgänge zum Bau von Angelruten oder Angelzubehör werden angeboten. Wichtig ist uns die Ausbildung der Jugendlichen zu verantwortungsbewussten Angelfischern und zum kameradschaftlichen Miteinander.

Geselligkeit

Seit der Existenz unserer Fischerhütte veranstaltet der Verein im Hochsommer ein Grillfest, das von allen Mitgliedern und deren Angehörigen gerne angenommen wird. Während ein eingespieltes Team von Grill-Profis und Steckerlfisch-Bratern sich um das leibliche Wohl der Gäste bemüht, tragen vereinsinterne Musikanten zum Gelingen der Feste bei. Abordnungen der benachbarten Fischereivereine werden hierzu regelmäßig eingeladen.

Der Verein hat seit seiner Gründung stets gute Kontakte zu den benachbarten Fischereivereinen unterhalten. Man beteiligte sich bereits ab 1963 regelmäßig am **Ball des Fischereivereins Kufstein**.

Gemeinsame Anglerreisen
Der Verein veranstaltet regelmäßig Fahrten zum Hochseeangeln in Nord- und Ostsee. Wenn es die Wetterverhältnisse zulassen, wird auf dem Schiff auf hoher See übernachtet.

Preisfischen/Fischerkönige
Das erste „kleine Preisfischen" fand am 13.10.**1962** in Walchsee/Tirol statt. Weitere Preisfischen folgten. Die Anfahrt hierzu wurde damals mit einem angemieteten Bus bewerkstelligt. Später bildete man Fahrgemeinschaften, soweit eigene Autos schon vorhanden waren.
Es sei hier eine kleine Anekdote zum Schmunzeln um den Fischerkönig vermerkt:
Mitte der 60-er Jahre hatte sich ein Fischerkamerad beim Königsfischen am Walchsee die Königswürde mittels einer gekauften Brachse erschlichen. Als Preis gab es eine 3-(!) Liter-Flasche Cognac, die natürlich sofort in der Runde geleert wurde. Nach dem Genuß eines erheblichen Teils dieses Preises bekam der Übeltäter Gewissensbisse und leistete „Tätige Reue". Seelisch völlig zerknirscht beichtete er seine Untat, gab die Königswürde zurück und entrichtete freiwillig einen nicht zu geringen Obulus in die Vereinskasse.

Weihnachtsfeier (2010)
Im Jahre 2010 führte der Verein erstmals eine Weihnachtsfeier im Gasthaus zur Post in Kiefersfelden durch. Nach einem zunächst eher besinnlichen Teil der Veranstaltung teilte der Nikolaus in heiterer Manier gerechtes Lob und „schlimmen" Tadel aus. Er wurde von seinem „Krampei" tatkräftig unterstützt. Wegen des guten Zuspruches ist die Feier mittlerweile fester Bestandteil des Vereinsgeschehens geworden.

Eine Anmerkung zum Schluß:
Wir befinden uns in der glücklichen Lage, in einer Gegend mit hohem Freizeitwert leben zu dürfen. Unsere Gewässer bieten für jeden etwas: Sei es der Badespaß im Sommer oder eine gemütliche Uferwanderung. Nicht zuletzt bieten unsere Fischgewässer dem Erholung Suchenden beim Angeln die innere Beschaulichkeit und Einkehr. Der von beruflichem Streß geplagte Mensch kann in Ruhe seine Seele baumeln lassen, indem er einfach nur still am Wasser sitzt und sich an der freien Natur erfreut.
Wirtschaftliche Interessen haben oftmals zu kaum reparablen Schäden unseres Lebensraumes geführt.
Für die Erhaltung unserer Heimat in einer intakten Natur ist der Schutz der Tier- und Pflanzenwelt in ihrer Artenvielfalt unerläßlich. Voraussetzung und vornehmste Aufgabe ist dabei die Sauberhaltung der Landschaft und unserer Gewässer.

Jährlich werden von Vereinsmitgliedern über 1000 Arbeitsstunden für die Pflege der Gewässer, den Besatz und leider auch für Müllentsorgung an den Gewässern geleistet.

Wir alle sind aufgerufen, für unsere Heimat wenigstens das zu erhalten und zu schützen, was wir bis heute noch **(!)** unbeschädigt vorfinden.

Unsere derzeitigen Mitgliederzahlen:

160 Erwachsene Mitglieder
35 Jugendliche Mitglieder
20 Passive Mitglieder

Der Vorstand:

1. Vorsitzender:	Hans Hanusch
2. Vorsitzender:	Stefan Voigt
Kassier:	Stefan Kuprian
Schriftführer:	Richard Schwaighofer
Gewässerwart:	Bernhard Rester
Gewässerwart:	Werner Pronath
Jugendleiter:	Stefan Sporer
Beisitzer:	Josef Mühlauer
Beisitzer:	Simon Fischer
Beisitzer:	Stefan Kuchler

Wir danken unseren bisherigen Vorstandsmitgliedern für ihre geleistete Arbeit zum Wohle des Vereins.
Besonders:
1. Vorsitzender: Edgar Fettinger, 1962-1972
2. Vorsitzender: Ludwig Sailer, 1962-1972
1. Vorsitzender: Kurt Kuprian, 1972-2002
2. Vorsitzender: Siegfried Leitner, 1972-1982
2. Vorsitzender: Johann Pointner:, 1982-1990
2. Vorsitzender: Simon Höck, 1990-2002

Bisherige Fischerkönige

1964 Erster Fischerkönig keine Unterlagen mehr vorhanden

1965 ??	1981 Pelzl Engelbert	1997 Neumann Alred
1966 ??	1982 Sixt Franz	1998 Neumann Alfred
1967 Kleinmaier Josef	1983 Vogl Harald	1999 Grünwald Hans
1968 Berger Michael	1984 Kloo Raimund	2000 Grünwald Hans
1969 Meister Josef	1985 Elstner Otto	2001 Voigt Stefan
1970 Brunner Siegfr	1986 Kloo Raimund	2002 Miller Erich
1971 Plankensteiner	1987 ??	2003 Geiger Werner
1972 Klaus Franz	1988 Rayovic Herbert	2004 Astl Rupert
1973 ??	1989 Kloo Raimund	2005 Gläser Heinrich
1974 Tremml Josef	1990 Herrmann Harry	2006 Meyer Martin
1975 Wendel Hans	1991 Sixt Franz	2007 Herrmann Harry
1976 Schroller Erhard	1992 Sixt Franz jun.	2008 Astl Rupert
1977 Grill Erhard	1993 Kloo Raimund	2009 Grünwald Vroni
1978 Grünwald Hans	1994 Grünwald Hans	2010 Herrmann Harry
1979 Wendel Hans	1995 Grauer Gerhard	2011 Spindler Werner
1980 Müllauer Josef	1996 Ammer Alois	2012